

5. BERLINER STRATEGIEKONFERENZ ZUR WOHNUNGSLOSENHILFE

Online-Konferenz
31. Mai bis 8. Juni 2021

berlin.de/strategiekonferenz-wohnungslosenhilfe

Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales

BERLIN



Programm

Die 5. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe steht unter dem Leitmotiv:

**Der Berliner Strategieprozess zur Wohnungslosenhilfe in der Legislaturperiode 2016-2021:
Rückblick - Zwischenstand - Ausblick**

Auftakt: 31. Mai 2021, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr

Zum Auftakt der 5. Strategiekonferenz ziehen wir eine erste Zwischenbilanz des Berliner Strategieprozesses zur Wohnungslosenhilfe und richten mit der Vorstellung des Masterplans zur Überwindung unfreiwilliger Wohnungs- und Obdachlosigkeit den Blick in die Zukunft.

Websessions: 1. Juni 2021 bis 7. Juni 2021

Mit der 5. Berliner Strategiekonferenz knüpfen wir an die bisherigen Fachdiskussionen des Strategieprozesses an und führen diese in verschiedenen Expertinnen- und Expertenrunden fort.

Ausblick: 8. Juni 2021, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr

Zum Abschluss richten wir unseren Blick auf die Fortführung des Strategieprozesses und diskutieren die Weiterentwicklung der Berliner Wohnungslosenhilfepolitik und fragen, was es zur Umsetzung des Masterplans braucht.

31. Mai 2021, 17:00 Uhr - ca. 20:00 Uhr

Auftaktveranstaltung

Montag
31. Mai 2021
17:00 - ca. 20:00 Uhr

Die Auftaktveranstaltung der 5. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe setzt folgende Schwerpunkte:

Reflektion

Der Berliner Strategieprozess zur Wohnungslosenhilfe wurde 2018 als breit angelegtes, inklusives und partizipatives Forum für alle Personen initiiert, die der Einsatz für die Belange wohnungsloser Menschen in Berlin eint.

Mit dem Strategieprozess wurden wichtige Impulse für die Berliner Wohnungslosenspolitik gesetzt. Ein erster Schritt war die gemeinsame Erarbeitung der Leitlinien zur Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungslosenspolitik.

Im Rahmen der 5. Strategiekonferenz wollen wir eine Zwischenbilanz zum Stand der Umsetzung der in den Leitlinien benannten Maßnahmen ziehen.

Masterplan

Die Strategiekonferenzen sind das Forum für die gemeinsame Weiterentwicklung der Berliner Wohnungslosenspolitik. Mit dem Masterplan zur Überwindung unfreiwilliger Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis 2030 hat Senatorin Elke Breitenbach dazu Anfang 2021 ein Diskussionspapier vorgelegt.

Die Auftaktveranstaltung bietet den Rahmen für die erste öffentliche Präsentation der Idee des Masterplans zur Überwindung unfreiwilliger Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis 2030.

Mit:

Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

Alexander Fischer, Staatssekretär für Arbeit und Soziales

Dr. Gabriele Schlimper, Landesgeschäftsführerin - Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e. V.

Moderation:

Dr. Sascha Facius, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

1. Juni 2021 - 7. Juni 2021

Websessions

Im Mittelteil der 5. Berliner Strategiekonferenz finden verschiedene Expertinnen- u. Expertenrunden statt:

Dienstag
1. Juni 2021
17:00 - 19:00 Uhr

Weiterentwicklung der Hilfen nach §§ 67 ff SGB XII zum Beispiel Haushalte mit minderjährigen Kindern

Die Leistungsbeschreibungen der Hilfen nach §§ 67 ff SGB XII (Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten) haben sich seit über 20 Jahren nicht wesentlich verändert. Sie lassen wenig Flexibilität zu und sind teilweise an eine bestimmte Wohnform gebunden. Die Bedarfe von Menschen in besonderen Lebenslagen verbunden mit sozialen Schwierigkeiten haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert; sie gestalten sich deutlich komplexer, vielfältiger und umfassen neue Zielgruppen wie beispielsweise zunehmend mehr Haushalte mit minderjährigen Kindern. In der Session werden spezifische Unterstützungsbedarfe beispielhaft dargestellt und die damit verbundenen erforderlichen Veränderungsbedarfe bei den Hilfen zur Überwindung besondere sozialen Schwierigkeiten diskutiert und festgehalten.

Mit:

Ingo Bullermann, Neue Chance gGmbH

Veronika Haslinger, Bezirksamt Neukölln

Ingrun Hoffknecht, Bürgerhilfe gGmbH

Karen Holzinger, Berliner Stadtmission (angefragt)

N.N., BORA e. V. (angefragt)

Ansgar Schütz, ADV gGmbH

Benita von Davier, Interkulturelle Wohnhilfen gGmbH

Moderation:

Ina Zimmermann, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

Daniela Radlbeck, Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e. V.

<p>Mittwoch 2. Juni 2021 12:00 - 14:00 Uhr</p>	<p>2. Nacht der Solidarität 2022 - Vorstellung und Diskussion der bisherigen Planung</p> <p>In der Nacht vom 29. auf den 30. Januar 2020 fand in Berlin die deutschlandweit erste Straßenzählung wohnungsloser Menschen statt. Sie basierte auf Konzepten anderer Großstädte in Europa und den USA sowie einem für Berlin angepassten Vorschlag der im Rahmen der Strategiekonferenzen gebildeten AG Wohnungsnotfallstatistik. In dieser arbeiteten Akteurinnen und Akteure aus Wohnungsnotfallhilfe, Politik, Wissenschaft sowie (z. T. ehemals) Betroffene mit. Im Workshop wird die bisherige Planung für die 2. Nacht der Solidarität vorgestellt und diskutiert. Hierbei soll neben den vielen positiven Erfahrungen aus 2020 auch die vor und nach der ersten Straßenzählung geäußerte Kritik am Konzept und seiner Umsetzung aufgegriffen werden. Die Nacht der Solidarität 2022 soll durch weitere Aktivitäten ergänzt werden - für eine gelingende "Zeit der Solidarität".</p> <p>Mit: Barbara Rehbehn, Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V. Roderich Pohl, Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Susanne Gerull, Alice Salomon Hochschule Berlin</p>
<p>Mittwoch 2. Juni 2021 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in der Wohnungslosenhilfe - Wo stehen wir heute? Wie gut gelingt die Umsetzung der neuen Leitlinien?</p> <p>Ein Teil der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger ist aufgrund der bestehenden Rechtslage von Sozialleistungen ausgeschlossen. Sie machen vor allem in niedrigschwelligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe einen hohen Anteil aus, da die Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche für die Gruppe oft schwierig ist.</p> <p>In der Websession wird der Prozess der Erarbeitung der Leitlinien für die Wohnungsnotfallhilfe im Hinblick auf EU-Bürgerinnen und EU-Bürger beleuchtet. Anschließend wird es um die Frage gehen, wie die Umsetzung der Leitlinien für die in Berlin lebenden wohnungslosen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger klappt. Was gelingt bereits, wo hakt es?</p> <p>Mit: Svenja Ketelsen, GEBEWO pro gGmbH Hannelore Berdich, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., TRIA - Aufsuchende mehrsprachige Beratung Kirsten Grobe-Prieß, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Soziale Wohnhilfe)</p> <p>Moderation: Karsten Krull, ehemals Wohnungslosentagesstätte Warmer Otto - Berliner Stadtmission e.V.</p>

<p>Donnerstag 3. Juni 2021 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>Testen, Impfen, Quarantäne - Wie können und sollen obdachlose Menschen vor Covid19 geschützt werden?</p> <p>Wie ist der IST-Stand der Impf- und Teststrategie und der Infektionsschutzmaßnahmen für obdachlose Menschen? Und wie sind die Pläne der nächsten Monate: Wie lange wird die Impfstrategie anhalten und die Quarantänestation geöffnet bleiben? Was ist an Infektionsschutzmaßnahmen mittel- und langfristig erforderlich und was ist geplant?</p> <p>Wir müssen damit rechnen, dass Covid-19 uns lange Zeit begleiten wird. Wie gehen wir mit Menschen um, die nicht mehr wissen, ob oder wann sie womit geimpft worden sind, und die keinen Impfnachweis (mehr) haben? Und schließlich: Ist Corona das Ende der Niedrigschwelligkeit in der Obdachlosenhilfe? Werden Impfungen oder Schnelltests obligatorisch für die Nutzung einer Notübernachtung oder den Eintritt in einen Tagesaufenthalt?</p> <p>Mit:</p> <p>Mark Seibert, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Krisenstab Darius Savelsberg, Koordinator Test- und Impfteams der Berliner Stadtmission Christin Recknagel, GEBEWO pro gGmbH, Praxiskoordination der Arztpraxis am Stralauer Platz Nina Przyborowski, Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Gesundheitsamt</p> <p>Moderation:</p> <p>Sabrina Niemietz, Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe Jens Aldag, Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe</p>
<p>Donnerstag 3. Juni 2021 16:00 - 18:00 Uhr</p>	<p>Soziales Wohnraummanagement - Wie umgehen mit dem knappen Gut Wohnung?</p> <p>Den massiven Wohnraumangel spüren insbesondere vulnerable Gruppen, darunter viele wohnungslose Menschen. Bei der Vergabe von Sozialwohnungen kommt es häufig zu Konkurrenzsituationen. Dazu gibt es ein ganzes Bündel an bedingt abgestimmten Maßnahmen des sozialen Wohnungsbaus.</p> <p>Ziel des Panels ist es, aus der Sicht der sozialen Arbeit, der Verwaltung sowie von Wohnungsbaugesellschaften gemeinsam ein nachhaltiges Wohnraummanagement zu entwickeln. Dabei sollen folgende Fragen geklärt werden:</p> <p>a) Wie kann die Wohnungswirtschaft besser eingebunden werden? b) Wie kann eine gerechte und transparente Vergabe der Wohnungen gestaltet werden? c) Wie können wir die Konkurrenz zwischen den Gruppen mindern? d) Welche Rollen sollen zukünftig das Marktsegment, Trägerwohnungen und Wohnungen mit WBS spielen?</p>

	<p>Mit:</p> <p>Ingo Malter, Geschäftsführer bei STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH</p> <p>Mario Hilgenfeld, Leiter Wohnungswirtschaft/-politik beim BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.</p> <p>Dr. Ulrike Hamann, Vorstandsmitglied der Wohnraumversorgung Berlin (WVB)</p> <p>Jürgen Kroggel / Nils Wohltmann, Sozialarbeiter der Immanuel Beratung Spandau</p> <p>Moderation:</p> <p>Christian Fender, Arbeitskreis Wohnungsnot</p> <p>Claudia Nickel, Arbeitskreis Wohnungsnot</p>
<p>Freitag 4. Juni 2021 12:00 - 14:00 Uhr</p>	<p>Prävention von Wohnraumverlust - Präsentation der Abfrage der Bezirke zum Umgang mit Räumungsklagen im Jahr 2019 und Vorstellung des Erklärvideos „Was tun bei Mietschulden?“</p> <p>Der Berliner Wohnungsmarkt ist überhitzt. Die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum, die soziale Mischung und die soziale Infrastruktur sind akut bedroht. Wohnen ist eine zentrale soziale Frage in Berlin. Vor diesem Hintergrund ist die Prävention von Wohnraumverlust durch öffentliche Träger eine zentrale Stellschraube, um Wohnungsnotfälle und Wohnungsverluste zu verhindern.</p> <p>Anknüpfend an die Befragung zum Jahr 2014 hat die Fachgruppe „Wohnungslose Menschen“ der Landesarmutskonferenz (lak Berlin) eine erneute Befragung der Berliner Bezirke zum Umgang mit Mitteilungen über anhängige Räumungsverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse aus dieser Befragung werden in dieser Websession vorgestellt und bewertet.</p> <p>Nach der erfolgreichen Verbreitung der lak-Broschüre „Was tun bei Mietschulden?“ wurde nun ein Erklärvideo erstellt, welches über die sozialen Medien und Videoplattformen verbreitet, und Betroffene niedrigschwellig erreichen und informieren soll. Dieses wird anlässlich der 5. Strategiekonferenz erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.</p> <p>Mit:</p> <p>Carsten Jung, casa nostra - Integrative Hilfen e. V.</p> <p>Michael Kraft, Berliner Stadtmission e. V.</p> <p>Silke Freialdenhofen, Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales</p> <p>Moderation:</p> <p>Dagmar von Lucke, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.</p> <p>Michael Hoffmann, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.</p>

<p>Freitag 4. Juni 2021 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>Safe Places - ein Modellprojekt für obdachlose Menschen in Berlin</p> <p>Das in den USA in Städten wie Seattle erprobte Konzept der Safe Places sieht vor, für obdachlose Menschen gesicherte und mit der nötigen Infrastruktur ausgestattete Flächen bereitzustellen. Dort könnten sie in Zelten oder Tiny Houses selbstbestimmt leben. Haustiere sind erlaubt. Zudem stünden Hilfsangebote durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter bereit.</p> <p>Im Mittelpunkt dieser Runde stehen die beiden in Planung befindlichen Safe Places in Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg mit ihren unterschiedlichen Ansätzen. Deren Konzeptionen werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Mit:</p> <p>Kevin Hönicke, Sozialstadtrat Lichtenberg</p> <p>Knut Mildner-Spindler, Sozialstadtrat Friedrichshain-Kreuzberg</p> <p>Jörg Richert, KARUNA e. V.</p> <p>Ulrich Neugebauer, Leitung der Kältehilfe bei der Berliner Stadtmission e. V.</p> <p>Jana Grösche, Sozialarbeiterin bei der Berliner Stadtmission e. V.</p> <p>Moderation:</p> <p>Stefan Strauß, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales</p>
<p>Montag 7. Juni 2021 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in Berlin Aktuelle Situation und Perspektiven</p> <p>Der Workshop unter Regie des Runden Tisches zur medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung obdachloser Menschen befasst sich mit der aktuellen - nach wie vor als prekär zu bezeichnenden - medizinischen Versorgungssituation obdachloser und nicht-krankenversicherter Menschen in Berlin. Über die Präsentation der von den Teilnehmenden des Runden Tisches erhobenen Behandlungszahlen sowie der Auswertung der Zahlen der letztjährigen Referenzwoche durch das Forschungsnetzwerk Wohnungslosigkeit und Gesundheit der Charité soll ein Bild der Versorgungssituation gezeichnet werden. Im Anschluss können anhand einer - der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung bereits vorliegenden - Konzeption des Runden Tisches zu ambulanten Gesundheitszentren, die in Grundzügen vorgestellt wird, weitergehende Perspektiven diskutiert werden.</p> <p>Mit:</p> <p>Ekkehard Hayner, Geschäftsführer der GEBEWO - Soziale Dienste - Berlin gGmbH</p> <p>Katrin Schwabow, Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg (HVD)</p> <p>Sonia Lech, Forschungsnetzwerk Wohnungslosigkeit und Gesundheit der Charité</p> <p>NN, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung</p>

	<p>Moderation: Kai-Gerrit Venske, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.</p>
<p>Montag 7. Juni 2021 16:00 - 18:00 Uhr</p>	<p>Das Projekt „Gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung“ (GStU) - Was heißt hier „bedarfsgerecht“?</p> <p>Eine bedarfsgerechte Unterbringung aller von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen - unabhängig von Status und Herkunft - ist eines der großen Ziele des Projekts GStU. Zahlreiche Diskussionen im Projekt, mit Vertreter*innen und Praktiker*innen der Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe und aktuell die Herausforderungen der Corona-Pandemie zeigen: einheitlich gute Standards und Angebote für eine Vielzahl unterschiedlicher Betroffener zu schaffen, stellt rechtlich, fachlich, organisatorisch und nicht zuletzt finanziell eine enorme Herausforderung dar. Wie geht das Projekt hierbei vor? Was heißt es, Unterkunftsangebote berlinweit „bedarfsgerecht“ auszugestalten? Und was bedeutet dies für das Zusammenspiel von Hilfetägern, sozialer Arbeit in Unterkünften und fachlichen Kooperationspartnern, damit Unterstützung und Hilfe gelingt? Im Fachaustausch werden die Erarbeitungen des Projekts zu den fachlichen Standards der Unterbringung beispielhaft vorgestellt und weitere Bausteine und Projektschritte hierzu erörtert.</p> <p>Mit: Michael Braun, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (GStU) Katharina Mühlbeyer, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (GStU) Kirsten Grobe-Prieß, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Soziale Wohnhilfe)</p> <p>Moderation: Hannah Kreinsen, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (GStU)</p>

8. Juni 2021, 17:00 Uhr - ca. 20:00 Uhr

Abschlussveranstaltung

Dienstag
8. Juni 2021
17:00 - ca. 20:00 Uhr

Die Abschlussveranstaltung der 5. Berliner Strategiekonferenz richtet den Blick auf die Weiterentwicklung der Berliner Wohnungslosenpolitik und die Fortführung des Strategieprozesses.

Housing-First

In Finnland konnten mit dem Housing-First-Ansatz bereits Erfolge erzielt werden. So ist Finnland das einzige europäische Land, in dem die Zahl der obdachlosen Personen nicht steigt, sondern beständig sinkt.

Gemeinsam wollen wir uns den finnischen Housing-First-Ansatz genauer anschauen. Dazu wird Juha Kaakinen, Geschäftsführer der Y-Foundation, einen Inputvortrag zum Thema Housing-First in Finnland halten. Die Y-Foundation ist einer der vier größten Wohnungsanbieter in Finnland. Der gemeinwohlorientierten Stiftung gehören aktuell mehr als 17.000 Wohnungen in ganz Finnland. Die Y-Foundation arbeitet seit den 1980er Jahren mit dem Housing-First-Ansatz.

Diskussion des Masterplans

Mit dem Masterplan hat Senatorin Elke Breitenbach ein Diskussionspapier zur Überwindung unfreiwilliger Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis 2030 und zur Weiterentwicklung des Berliner Hilfesystems vorgelegt. Die Versorgung mit Wohnraum soll zukünftig noch stärker in den Blick genommen werden.

Auf Grundlage des Inputvortrages zu Housing-First soll die Frage diskutiert werden: „Was braucht es für die Umsetzung des Masterplans?“.

Mit:

Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

Juha Kaakinen, Geschäftsführer der Y-Foundation

Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema, GISS Gesellschaft für innovative Sozialforschung e. V.

Moderation:

Dr. Sascha Facius, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.